

Wellmann: Baut sie – so schnell wie möglich

Stimmen der Belmer Ratsmitglieder zur A 33-Nord

gc **BELM.** In Belm ist das Thema A 33-Nord mit vielen Emotionen besetzt. Es folgen Auszüge aus Reden, die Ratsmitglieder am Mittwochabend hielten:

Bernhard Strootmann: Der CDU-Fraktionschef ist ein Politiker, der für seine Überzeugungen entschieden eintritt. Er ist aber auch einer, der sich besseren Argumenten nicht verschließt. Die der Autobahngegner überzeugten ihn allerdings auch diesmal nicht. „Belm hat nicht die Kompetenz, die Autobahn zu verhindern.“ Strootmann plädierte erneut dafür, den Planungsprozess weiter konstruktiv zu begleiten: um zu versuchen, „die Trasse zu bekommen, die für Icker am verträglichsten ist.“ Er werde weiter dafür eintre-

ten, was aus seiner Sicht, „im Sinne der betroffenen Bürger richtig ist“.

Erwin Schröder: Der stellvertretende Fraktionschef der SPD ist ein entschiedener Autobahngegner, hat sich voll und ganz dem Protest verschrieben. „Die Autobahn ist für uns nicht nötig. Die Region hat bereits zwei Autobahnen, wovon die A 1 gerade komfortabel sechsspurig ausgebaut wird.“ Dasselbe sei auch mit der A 30 möglich. Und weiter: „Der Wohn- und Lebenswert wird für alle Belmer Bürger, die von der

Autobahn berührt werden, erheblich zerstört.“ Sie müssten dauerhaft unerträgliche Belastungen erleiden.

Bernhard Wellmann: Der Bürgermeister sitzt seit 1973 im Belmer Rat, und seitdem

werde auch über die A 33 diskutiert. „Zweimal wurde abgestimmt, zweimal wurde der Autobahnbau befürwortet.“

Bernhard Wellmann ist ein energischer Befürworter:

„Ich sehe, dass die Icker Bürger noch auf Knien bitten werden, dass die Autobahn gebaut wird.“ Dann nämlich, wenn die neue B 51 gebaut und im Zuge dieses Projekts auch die A 33 schon verlängert wird. Der Verkehr in Icker wäre dann unerträglich. „Ich sage, stoppt nicht die A 33 Nord, baut sie – so schnell wie möglich.“

Dieter Ewering: Der Fraktionschef der Unabhängigen Wählergemeinschaft hatte im vergangenen Jahr versucht, den Rat dazu zu bewegen, gegen den Autobahnbau

zu votieren. Damals wurde sein Antrag abgelehnt, an seiner Einstellung änderte dies

nichts. Dass der Bau der Autobahn nicht zu verhindern ist, weil er im Bundesverkehrswegeplan steht, bezweifelt der Jurist. Zudem glaubt Ewering die meisten Belmer hinter sich: „Wenn wir abstimmen lassen würden, wären 90 Prozent der Bürger dagegen.“

Jonas Glüsenkamp: Als der junge Grüne sich zur Kommunalwahl aufstellen ließ, war die Verhinderung des Autobahnbaus seine Priorität. Auch in dieser Ratssitzung machte er sich für seinen Ort stark. „Das ist ein wichtiger Tag für Belm, für meine Heimat Icker.“ Es müsse ein Zeichen gesetzt werden, das den Menschen

zeige, dass sie gehört würden. Zwei Argumente, die gegen den Bau sprechen würden, führte

Glüsenkamp an: den Umweltschutz und – „dass Icker unattraktiv wird“. Heute sei er mal ganz konservativ – „ich möchte etwas bewahren.“

Torsten Paladdey: Der Liberale ist ein überzeugter Befürworter der A 33-Nord. Die Trasse müsse allerdings so

geplant werden, dass die Lärmbelastung möglichst gering sei. Paladdey forderte: Geschwindigkeitsbegrenzung und Flüsterasphalt. „Darüber muss man zumindest nachdenken.“

Abstimmungen

Für die **Stadt Osnabrück** gilt der Ratsbeschluss vom November 2001: Die seinerzeit frisch gewählte CDU/FDP-Mehrheit sprach sich mit Unterstützung von OB Hans-Jürgen Fip pro Autobahn aus. Der **Landkreis Osnabrück** engagiert sich für den Bau und stützt sich auch auf das Votum des Kreistags vom Dezember 2001, als CDU, FDP, UWG und Teile der SPD für die Pläne stimmten.

In **Wallenhorst** stand das Thema A 33 zuletzt 2006 auf der Tagesordnung. Zwar sind alle Fraktionen gegen die Pläne, die CDU-Mehrheit setzte sich durch: Nein zu der Autobahn, aber mitreden bei den weiteren Planungen und die Ablehnungsgründe herausstreichen. Die übrigen Ratsvertreter wollten ein Nein zur A 33 sowie zu jeglicher Mitarbeit bei den Planungen.

